

Vorlage Nr. 19-199 -L/S
für die Sitzung der Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 07.09.2016

Beteiligungsbericht über das 1. – 2. Quartal 2016

A. Problem

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen unterrichtet die Deputationen regelmäßig über die Geschäftstätigkeit ausgewählter Gesellschaften, die in seinen Zuständigkeitsbereich fallen.

B. Lösung

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen legt den Deputationen den Beteiligungsbericht über das 1. – 2. Quartal 2016 (Halbjahresergebnis) vor.

Die Anlage des Berichts enthält die einheitlich für alle Gesellschaften zu verwendenden Managementreporte, die neben der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Leistungskennzahlen auch das Eigenkapital, insbesondere die offenen Reserven (Rücklagen, Sonderposten mit Rücklagenanteil, Rückstellungen) und die Liquidität der Gesellschaften betrachten.

Zehn Gesellschaften berichten über das Ergebnis des 1. – 2. Quartal 2016. Fünf Gesellschaften prognostizieren, mindestens das geplante Jahresergebnis zu erreichen und fünf Gesellschaften erwarten, dass ihr geplantes Jahresergebnis voraussichtlich übererfüllt.

Bremer Wirtschaftsförderung GmbH (WFB)

Die *WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH* konnte durch Einsparungen und Optimierungen und insbesondere a. o. Erlöse nutzend (z. B. durch Veräußerung unrentabler Immobilien) ihre Ertragslage ausgeglichen halten. Für

zukünftige Planungsperioden besitzt die WFB diese Möglichkeiten nicht mehr in ausreichender Höhe, um ausgeglichene Jahresergebnisse erzielen zu können. Für die Jahre 2016, 2017 und 2018 ist daher ein Rückgriff auf vorhandene bilanzielle Rücklagen erforderlich, über die die WFB noch in ausreichender Höhe verfügt, um einen Stammkapitalverzehr durch das Defizit mittelfristig zu vermeiden. Im gleichen Zeithorizont bleibt die Finanzlage gesichert. Aktuell wird ein Konzept zur mittelfristigen Verbesserung der Ertragslage entwickelt. Die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen hat in ihrer Sitzung am 2. Dezember 2015 bereits einen entsprechenden Bericht über die wirtschaftliche Situation der WFB zur Kenntnis genommen.

Für 2016 ist ein Ausgleich der Unterdeckung durch Entnahme aus der Kapitalanlage i. H. v. 2,6 Mio. € geplant. Der Aufsichtsrat der WFB hat am 15. Dezember 2015 den Wirtschaftsplan der WFB für das Planjahr 2016 beschlossen. Nach Ablauf des 1. Hj. prognostiziert die Gesellschaft den Verlustausgleichsbedarf durch Entnahme aus der Kapitalrücklage um 0,3 Mio. € geringer als geplant.

Ergänzend wird nachrichtlich über eine neue Minderheitsbeteiligung der WFB, die für die FHB und Ressortebene nicht steuerungsrelevant ist und nicht zu den berichtsrelevanten Gesellschaften gehört, informiert.

Seit 1994 sind auf der Grundlage von Bewirtschaftungsverträgen die Rechte zur alleinigen gastronomischen Bewirtung der ehemaligen Stadthalle mit allen angegliederten Hallen (außer dem Congress Center Bremen) von der ehemaligen *HVG Hanseatische Veranstaltungs-Gesellschaft mbH* (in 2009 verschmolzen auf WFB) an die damalige *Brauerei Beck & Co.* übertragen. Die Brauerei hat jeweils im gegenseitigen Einverständnis mit WFB über den Bewirtschafter ihre Rechte auf Dritte übertragen. Die WFB erhält eine vertraglich vereinbarte, vom Umsatz abhängige Gastronomieprovision.

Am 30. Juni 2016 endete nach insgesamt zehn Jahren Laufzeit turnusgemäß das Vertragsverhältnis zwischen dem Rechtsnachfolger der Brauerei, der *Anheuser-Busch InBev Deutschland GmbH & Co. KG*, und dem derzeitigen

Bewirtschafter, der *Arena Catering GmbH*. Die InBev hat sich entschieden, diese Gelegenheit für eine Neuausschreibung ihrer Betreiberrechte zu nutzen. InBev kam mit WFB überein, die Kriterien des Auswahlverfahrens an den drei Kernzielen der MESSE BREMEN & ÖVB-Arena zu orientieren:

1. Gewährleisten einer lückenlosen Versorgung mit Speisen und Getränken der Besucher sowie des Personals der Aussteller, Veranstalter und Dienstleister bei allen Veranstaltungen auf dem gesamten Gelände der MESSE BREMEN & ÖVB-Arena;
2. Erwirtschaften eines wesentlichen Beitrages zur Refinanzierung des Veranstaltungsaufwandes mit zuverlässiger Zahlung der vertraglich vereinbarten, umsatzabhängigen Gastronomieprovision und
3. Beitragen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch ein zielgruppenspezifisches gastronomisches Angebot bei einem von den Kunden als angemessen akzeptierten Preis- / Leistungsverhältnis.

Von den vier Bewerbungen hat das *Bremerhavener Geschmackslabor* das insgesamt schlüssigste Konzept vorgelegt. InBev hat daher entschieden, ihre Betreiberrechte an eine von der WFB und dem Geschmackslabor zu gründende GmbH unter der Firma *geschmackslabor messe & eventcatering GmbH* mit Sitz in Bremen zu übertragen.

Der Aufsichtsrat der WFB hat sich am 21. Juni 2016 mit der Neuausrichtung der Gastronomie der Messe Bremen & ÖVB-Arena und insbesondere mit dem Gründungsvorhaben befasst. Die *geschmackslabor messe & eventcatering GmbH* wurde am 23. Juni 2016 gegründet. Die WFB ist mit 24.900,- € (24,9 %) des Stammkapitals beteiligt, das Geschmackslabor Bremerhaven hält 75,1%. Zu Geschäftsführern wurden Herr Hans Peter Schneider (WFB) und Herr Kadir Syotürk (Inh. des Geschmackslabors) bestellt.

Durch die Minderheitsbeteiligung der WFB wird die notwendige Mitsprache der MESSE BREMEN & ÖVB-Arena auf Augenhöhe bei den gastronomischen Leistungen gesellschaftsrechtlich abgesichert. Ein tagesaktueller Einblick in die Kassenbücher wird erstmalig möglich. Die verbesserte Transparenz versetzt die MESSE BREMEN & ÖVB-Arena in die Lage, Ergebnisverbesserungspotentiale

aufzuspüren und insbesondere aus der Feinsteuerung des Angebotes zusätzliche Umsatzimpulse zu generieren. Der bisher notwendige personelle Aufwand für die Kontrolle der Warenströme im Bereich Gastronomie reduziert sich. Die WFB erwartet zudem Ertragssteigerungen im Vergleich zur bisherigen Bewirtschaftungsperioden, weil zusätzlich zu den Umsatzprovisionen nunmehr Beteiligungserträge erzielbar werden.

Wirtschaftliche Risiken aus der Minderheitsbeteiligung sind nicht erkennbar. Die WFB konnte sich in den gesellschaftsvertraglichen Regelungen als Minderheitsgesellschafterin einen über den gesetzlichen hinausgehenden Minderheitenschutz sichern. Zusätzlicher Personalaufwand resultiert ist für die WFB nicht. Die Marktrisiken werden als sehr gering eingestuft. Der Gastronomieumsatz auf dem Gelände der MESSE BREMEN & ÖVB-Arena ist sehr robust und in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Dieser Umsatz folgt im Wesentlichen den Veranstaltungsaktivitäten, welche die MESSE BREMEN & ÖVB-Arena durch eigene Vertriebs- und Marketingtätigkeiten weitestgehend selbst beeinflussen kann.

Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB)

Die BAB weist ein Halbjahresergebnis nach Steuern in Höhe von -3.931 T€ aus und liegt somit 1.879 T€ unter dem Plan in Höhe von -2.052 T€. Es ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft in der Prognose zum Jahresende ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von -4.094 T€ ausweist und mit dem prognostiziertem Ergebnis voraussichtlich 10 T€ über den Plan liegt.

Die Planwerte für 2016 basieren auf dem beschlossenen Wirtschaftsplan. Im Rahmen der Planungen war vorgesehen, einerseits den noch bis 2018 bestehenden Festzinszahler-Zinsswap aufzulösen und andererseits hochverzinsliche Refinanzierungen gegen Zahlung von Vorfälligkeitsentschädigungen zurückzuführen. Die Umsetzungskosten dieser Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan mit jeweils 2,4 Mio. € eingestellt worden. Aus der Umsetzung ergab sich für das Wirtschaftsjahr 2016 ein geplanter Zinsüberschuss von 332 T€ (der Vorjahreszinsüberschuss lag bei 3.741 T€) und unter

Berücksichtigung der weiteren GuV-Positionen ein Betriebsergebnis vor Bewertung von -4.104 T€ (Vorjahr 1.121 T€).

Es handelt sich hierbei um zwei Sondereffekte, die nach einer deutlichen Belastung des Ergebnisses in 2016 der BAB ermöglichen werden, in den folgenden Jahren ab 2017 wieder positive Ergebnisse zu erzielen.

Die oben genannten Maßnahmen sind im ersten Halbjahr 2016 umgesetzt worden. Die geplanten Entlastungen im Zinsüberschuss werden erst im zweiten Halbjahr greifen, so dass die Prognose zum Jahresende sich dem geplanten Wert annähern ggfs. übertreffen wird.

Glocke Veranstaltungs-GmbH

Das Halbjahresergebnis nach Steuern liegt geringfügig (+ 16 T€) über dem Planansatz für diesen Zeitraum. Auf Basis des bisherigen Geschäftsverlaufes prognostiziert die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2016 weiterhin ein planmäßig ausgeglichenes Jahresergebnis 2016.

BTZ Gesellschaft für Marketing und Service mbH

Das Halbjahresergebnis nach Steuern entspricht dem ausgeglichenen Planergebnis für diesen Berichtszeitraum. In der Jahresprognose stehen den geringeren Umsatzerlösen aus dem Firmenkundengeschäft auch geringere Aufwendungen (bezogene Leistungen) gegenüber, so dass die Gesellschaft weiterhin ein ausgeglichenes Gesamtjahresergebnis 2016 prognostiziert.

Bremer Weser-Stadion GmbH

Die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr (01.07. – 30.06.). Die Geschäftsführung prognostiziert auf Basis der vorläufigen Jahresabschlussdaten für das Geschäftsjahr 2015/2016 einen Gewinn von 691 T€ (Plan: - 307 T€). Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan ergibt sich aus höheren besucherbezogenen Einnahmen (Stadionabgaben, Gastronomiepacht), erhöhten Erlösen aus der Vermietung der Werbeflächen und einer Reduzierung des Zinsaufwandes (aufgrund von Darlehensumschuldungen und des im Geschäftsjahr noch nicht eingetretenen Zinsaufwandes für die Finanzierung des Hochwasserschutzes).

bremenports GmbH & Co. KG (bp)

Das Halbjahresergebnis nach Steuern in Höhe von 340 T€ liegt mit 232 T€ über dem Planansatz. Die gegenüber dem Plan um 1.076 T€ reduzierten Gesamtleistungen können zum größten Teil über Einsparungen im Aufwandsbereich in Höhe von 1.286 T€ kompensiert werden. Insbesondere bei den Aufwandspositionen „bezogene Leistungen“ und „Personalaufwand“ konnten zusammen gegenüber dem Plan 1.035 T€ eingespart werden.

Der Rückgang der Gesamtleistung resultiert unter anderem aus der Stichtagsbezogenheit des Reports, da noch nicht alle erbrachten Leistungen abgerechnet wurden.

Beim Beschäftigungsvolumen zum 30.06.2016 wird eine Planunterschreitung von -11 VZE ausgewiesen, die sich aus Personalveränderungen begründet und gem. Jahresprognose auf - 4,9 VZE reduziert wird.

Ein Zinsaufwand ist zum Halbjahr noch nicht angefallen, da dieser aus der Rückstellungsbewertung resultiert, die erst im Rahmen des Jahresabschlusses vorgenommen wird.

Für das Gesamtjahr prognostiziert die bp ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 355 T€ und würde mit diesem Ergebnis 137 T€ über den Plan liegen.

Großmarkt Bremen GmbH

Das positive Halbjahresergebnis nach Steuern von 114 T€ ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen (höhere Auslastung im Großmarkt; gestiegene Umsätze im Ratskeller) und geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die teilweise stichtagsbedingten Abweichungen werden sich zum Jahresende aber zum Teil wieder aufheben. Für das Jahresergebnis 2016 prognostiziert die Geschäftsführung aufgrund des erwarteten Umsatzanstiegs ein gegenüber dem Plan um 76 T€ verbessertes Jahresergebnis von + 77 T€.

Flughafen Bremen GmbH

Die Flughafen Bremen GmbH konnte das Planziel zum 30.06.2016 im Ergebnis nach Steuern um 682 T€ verbessern. Dies begründet sich hauptsächlich gegenüber dem Plan durch die um 279 T€ höhere Gesamtleistung und einen um 192 T€ geringeren Aufwand. Des Weiteren konnte das Halbjahresergebnis

wegen einer ungeplanten Ausschüttung der Beteiligungsgesellschaft Bremen Airport Services GmbH verbessert werden.

Die Gesellschaft prognostiziert ein Jahresergebnis in Höhe von 235 T€, welches gegenüber dem Plan um 5 T€ reduziert wäre.

Fähren Bremen-Stedingen GmbH (FBS)

Das Halbjahresergebnis nach Steuern der FBS in Höhe von 526 T€ ist gegenüber der Halbjahresplanung in Höhe von 328 T€ deutlich besser ausgefallen.

Dies resultiert aus Mehreinnahmen bei den Umsatzerlösen aufgrund gesteigener Beförderungszahlen und der noch günstigen Treibstoffpreise.

Die betriebswirtschaftliche Situation der FBS ist stabil.

Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH

Die Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH prognostiziert ein Jahresergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 369 T€ (Plan 2.229 T€). Die Differenz zum Plan resultiert aus der Umsetzung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes. Nähere Informationen können aus dem Controlling Bericht der FBG entnommen werden, der gesondert durch das Fachreferat der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 07.09 2016 vorgelegt wird.

C. Gender-Prüfung

Die Gender-Aspekte wurden geprüft. Genderspezifische Daten werden jeweils in den Jahresberichten gegeben; eine unterjährige Auswertung ist nicht vorgesehen.

D. Negative Mittelstands Betroffenheit

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine negative Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ergeben, da die im Beteiligungsbericht des Senators für Wirtschaft und Häfen berichtenden Gesellschaften keine KMU im Sinne § 2 BrMFG sind.

E. Beschluss

Die Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nehmen den Beteiligungsbericht über das 1. – 2. Quartal 2016 zur Kenntnis.

Anlage

Managementreporte 1.-2. Quartal 2016



Vorlage 19/ 199 L/S
Deputation Wirtschaft, Arbeit und Häfen
Sitzung vom 07.09.2016

Inhalt

Seite

Erläuterungen / Begriffserklärungen	3
<u>WFB-Gruppe</u>	
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH	4
Bremer Aufbau-Bank GmbH	5
Glocke Veranstaltungen - GmbH	6
BTZ Bremer Touristik - Zentrale Gesellschaft für Marketing und Service mbH	7
Bremer Weser-Stadion GmbH (BWS)	8
<u>weitere</u>	
bremenports GmbH & Co. KG	9
Großmarkt Bremen GmbH	10
Flughafen Bremen GmbH	11
Fähren Bremen - Stedingen GmbH (FBS)	12
Fischereihafen Betriebsgesellschaft mbH (FBG)	13

Erläuterungen / Begriffserklärung

$$\text{Liquidität 2. Grades [\%]} = \frac{\text{Zahlungsmittel + kurzfrist. Forderung}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Die Liquidität gilt als gegeben, wenn die Quote mehr als 100 % beträgt.

gesicherte zeitl. Liquiditätsreichweite [Mnt.] Die Kennzahl ergibt sich aus der unterjährigen Fortschreibung der Liquiditätsplanungsrechnung. Die gesicherte Reichweite wird in Monaten ab Ende des Berichtszeitraums gemessen. Maximaler Meldewert sollte 12 sein.

Sofern Gesellschaften dem Zuwendungsrecht der FHB unterliegen, dürfen Zuwendungen nicht eher angefordert werden, als sie innerhalb von zwei Monaten nach Auszahlung für fällige Zahlungen benötigt werden. Wird der gesamte bewilligte Jahreszuwendungsbetrag herangezogen, ist die Liquidität für einen längeren Zeitraum gesichert. Die Kennzahl darf demnach in der Form '2 (oder 1) bzw. X' angegeben werden.

Sonderposten mit Rücklagenanteil (SoPoR) Rücklage aus un versteuerten Gewinnen, die gemäß HGB eine eigenständige Bilanzposition bilden. Beispiele für SoPoR sind die Rücklage gemäß § 6 b EStG oder der als SoPoR bilanzierte Wertberichtigungsposten gemäß § 281 Abs. 1 HGB (s. folgende)

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses



Das Jahresergebnis wird um mindestens 2.000 € verbessert gegenüber Plan erwartet.



Das Jahresergebnis ist nicht gefährdet; es unterschreitet den Planwert um weniger als 10% oder beträgt nicht mehr als 2000 €.



Das Jahresergebnis ist gefährdet, die negative Abweichung ist größer als 10 % des Planwertes und beträgt mehr als 2000 €.

Gesamtleistung und Personalaufwand je VZE

Die Quoten sollen den Vergleich von Gesellschaften innerhalb einer Branche ermöglichen. Sie sind für den branchenübergreifende Benchmarks nur eingeschränkt geeignet.

periodenfremder Aufwand

Aufwendungen, die von Aktivitäten vorausgegangener Perioden verursacht werden, wie z. B. Gewerbesteuernachzahlungen, Prozesskosten. Den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung folgend werden sie aus Gründen der Klarheit gesondert ausgewiesen.

EBITDA

Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization = operatives Ergebnis vor Fremdkapitalzinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände; versucht bilanzielle, steuerlich und finanzielle Sondereinflüsse aus dem Gewinn herauszurechnen, um das Unternehmen vergleichen zu können.

Deckungsgrad AV / FK

Deckungsgrad Anlagevermögen/langfristiges Fremdkapital; langfristige Liquiditätskennzahl, zeigt den Anteil langfristigen Fremdkapitals an der Finanzierung langfristiger Investitionen. Günstig, wenn über 100 %.

Cash Flow

Kennzahl der Finanzkraft eines Unternehmens zur Innenfinanzierung, Schuldentilgung und Gewinnausschüttung.

Umsatzrentabilität

hier: Verhältnis des Gewinns zum Geschäftsvolumen

Freihalteerklärung

Sammelbegriff für unterschiedlichste Formen von Besicherungen (Garantie, Bürgschaft, Rangrücktritt u. v. m.)

Gesellschaft:		WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2016						
Berichtsgrößen		Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
Version: 2014	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse, davon	20.361	22.308	-1.947	38.150	39.950	-1.800	37.508	
aus Geschäftsbesorgung für die FHB	2.322	3.710	-1.388	7.420	7.420		6.871	⚠
sonstige Umsätze FHB	599	665	-66	1.329	1.329		1.495	
Bestandsveränderung	-1.005	-2.102	1.097	-2.403	-4.203	1.800	-2.499	⚠
Zuwendungen FHB	5.760	5.400	360	11.127	11.007	120	13.180	
sonstige Erträge, davon	1.516	1.491	25	2.967	2.942	25	6.172	
sonstige Erträge FHB	0	0		0	0		504	
Gesamtleistung	26.632	27.097	-465	49.841	49.696	145	54.361	
bezogenes Material	0	0		0	0		0	
bezogene Leistungen	11.013	12.280	-1.267	20.705	20.985	-280	21.452	⚠
Personalaufwand	9.486	9.542	-56	19.310	19.408	-98	19.119	
Abschreibungen	1.913	1.906	7	3.826	3.811	15	4.165	
sonstiger betrieblicher Aufwand	4.397	4.319	78	8.278	8.200	78	8.718	
Summe Aufwand	26.809	28.047	-1.238	52.119	52.404	-285	53.454	
Betriebsergebnis	-177	-950	773	-2.278	-2.708	430	907	
Beteiligungsergebnis	640	0	640	2.430	1.275	1.155	1.089	⚠
Zinserträge	1.368	1.676	-308	2.736	3.351	-615	2.890	⚠
Zinsaufwand	2.170	1.880	290	4.340	3.759	581	4.505	⚠
Finanzergebnis	-162	-204	42	826	867	-41	-526	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-339	-1.154	815	-1.452	-1.841	389	381	
a.o. Ergebnis	0	0		2.284	2.583	-299	111	⚠
Steuern	502	379	123	832	742	90	492	⚠
Ergebnis nach Steuern	-841	-1.533	692	0	0	0	0	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen

Bilanzsumme							352.136	
Eigenkapital, davon							121.252	
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR							19.002	
Gewinn- / Verlustvortrag							0	
Rückstellungen							14.298	
Beschäftigungsvolumen ²⁾	VZE	272,3	272,2	0,1	273,7	272,2	1,5	265,6
Gesamtleistung je VZE					182	183	-1	205
Personalaufwand je VZE					71	71		72
Liquidität 2. Grades ¹⁾	%	> 100					> 100	
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw. ³⁾	Mnt.	12						

Leistungskennzahlen WFB

Verkaufte Netto-Gewerbefläche	ha	11,8			38,6	28,9	9,7	26,0
Investitionsvolumen	T€	112.850			282.380	102.880	179.500	132.900
Gesicherte Arbeitsplätze	Anz.	1.966			3.597	2.510	1.087	2.858
neu geschaff. Arbeitspl. (Zusagen)	Anz.	1.220			1.745	767	978	900
Existenzgründungen	Anz.	3			14	16	-2	16
Ansiedlungen nat./int.	Anz.	22			29	24	5	24
Messeauftritte der WFB	Anz.	6			13	15	-2	19
Geförderte Kultur- u. Sportveranst.	Anz.	13			31	30	1	33
Messen, Kongresse, Märkte	Anz.	36			59	57	2	63
Veranstaltg. ÖVB-Ar./Bürgerweide	Anz.	33			55	55		55
Besucher Messen u. ÖVB-Arena	Anz.	446.000			885.000	925.000	-40.000	905.000

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Beschlussfassung zum Plan 2016 sieht einen Ausgleich der gepl. Unterdeckung (2.583 T€) durch Entnahme aus der Kap.-Rücklage vor (s. Zeile 'a. o. Ergebnis'). Nach Ablauf d. 1. Hj. wird erwartet, dass die zum Verlustausgleich erforderliche Entnahme um 299 T€ geringer ausfallen kann.

Geschäftsbesorgung für die FHB: Aufgrund nach Beschluss des HH 2016/17 noch abzuschließender Aktualisierungen von Verträgen verzögert sich die Rechnungslegung für Geschäftsbesorgungsvergütungen in das 2. Hj.

Umsatzerlöse / Bestandsveränderung / verkaufte Nettogewerbefläche: Für einen im 2. Hj. noch zu beurkundenden Verkauf von insgesamt 16 ha im BIP wird der Kaufpreis abhängig vom Fortschritt 5. BA frühestens ab 2018 fließen. Im Plan 2016 waren anteilige Erlöse u. Bestandveränderungen für 6 ha unterstellt. Die Verschiebung ist ergebnisneutral.

bezogene Leistungen: per 30.06. i. W. begründet durch Verschiebungen v. Aufw. f. Programmförderung (vgl. Geschäftsbesorgung FHB) u. durch geringer als erwartet angefallene Instandhaltungsaufw. und Betriebskosten.

Beteiligungsergebnis/Zinserträge/Zinsaufwand: Die Dividende Galintis (EADS-Engagement) wird grundsätzlich nicht geplant, was bei Eintreten aufgrund der Finanzierungsvereinbarung zur Reduzierung des Zinssatzanspruches sowie zu höheren Zinsaufwandsbuchungen führt. Der Geschäftsvorfall ist für die WFB ergebnisneutral.

Steuern: Abweichung i. W. durch Körperst.-vorauszahlg. (für das lfd. Jahr) u. -festsetzungen (für 2014).

Beschäftigungsvolumen: Durch zeitl. Abw. zum geplanten Renteneintritt u. durch notw. Personalverstärkung für die Abwicklung des Bauvorhabens "EcoMat" wird der geplante Jahresdurchschnittswert voraussichtlich leicht überschritten.

Invest.-volumen/ Arbeitsplätze: Die erfolgreiche Umsetzung von Projekten in GVZ, Überseestadt, Hansalinie u. Innenstadt führt zu r Verbesserung der Prognosen.

	X	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	☹
--	---	---	---

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L., sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.

2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollzeiteneinheiten (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).

3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Gesellschaft:		Bremer Aufbau-Bank GmbH							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2016							
Berichtsgrößen		Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
Version: 2014	ME	Vorl.Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge	8.998	8.838	160	17.206	17.676	-470	20.876	
Provisionserträge	1.128	1.128		2.256	2.256		2.465	
Ertr. a.d. Zuschr. zu Fo.u. best. Wertp.								
Ertr. a.d. Zuschr. z. Wertpap. des AV								
sonstige betriebliche Erträge	986	1.008	-22	2.000	2.016	-16	2.501	
Gesamtleistung	11.112	10.974	138	21.462	21.948	-486	25.842	
Zinsaufwendungen	11.057	8.672	2.385	16.876	17.344	-468	17.135	⚠
Provisionsaufwendungen	0	0		0	0		0	
Personalaufwand	2.235	2.388	-153	4.600	4.776	-176	4.153	
Andere Verwaltungsaufwendungen	1.714	1.912	-198	4.000	3.824	176	3.349	⚠
Abschr. a. immat. WG u. Sachanlagen	37	54	-17	80	108	-28	84	⚠
Abschr. u. Wertb. a. Ford. u. best. Wertp. Sowie Zuführ. z. Rückstellungen im Kreditgeschäft								
Summe Aufwand	15.043	13.026	2.017	25.556	26.052	-496	24.721	
Betriebsergebnis (vor Risikovorsorge)	-3.931	-2.052	-1.879	-4.094	-4.104	10	1.121	
Steuern								
Ergebnis nach Steuern	-3.931	-2.052	-1.879	-4.094	-4.104	10	1.121	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen

Bilanzsumme				1.131.465	1.034.000	97.465	1.192.230		
Eigenkapital, davon				112.560	112.560		112.560		
<i>Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR</i>				112.500	112.500		112.500		
<i>Gewinn- / Verlustvortrag</i>					0				
Rückstellungen (aus Verwaltung)									
Beschäftigungsvolumen ²⁾	VZE	56,09	59,31	-3,22	56,76	59,31	-2,55	52,07	⚠
Gesamtleistung je VZE					378	370	8	496	
Personalaufwand je VZE					81	81	0	80	
Liquidität 2. Grades ¹⁾	%	235					317		
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw. ³⁾	Mnt.	12							

Leistungskennzahlen

Gesicherte Arbeitsplätze	Anz.	5.772					6.307	
Neu zu schaffende Arbeitsplätze	Anz.	197					362	
Bewilligungen	Anz.	169					362	

Erläuterungen / Maßnahmen

Erläuterungen:			
Der Zinsaufwand: liegt mit 11.057 T€ um 2.385 T€ über dem anteiligen Planwert von 8.672 T€ – die wesentliche Ursache ist hier die im März/April 2016 entstandene einmalige Belastung aus der vorzeitigen Auflösung eines Festzinszahler-Zinsswaps (siehe Vorlage), während die mit den Maßnahmen verbundenen Entlastungen des Zinsaufwandes sukzessive im Laufe des verbleibenden Jahres 2016 entstehen.			
Der Personalaufwand: liegt in Folge eines geringeren Beschäftigungsvolumens sowie noch nicht vollzogener Neueinstellungen unter dem Planwert .			
Die anderen Verwaltungsaufwendungen: liegen aktuell unter dem anteiligen Planwert, wobei zu berücksichtigen ist, dass sich der Sachaufwand i.d.R. nicht linear über das Jahr verteilt.			
Abschr. a. immat. WG u. Sachanlagen: die prognostizierte Unterschreitung ergibt sich in Folge der geringer als geplant ausgefallenen, abschreibungspflichtigen Investitionen.			
	X	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	☺

- 1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L, sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.
- 2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollzeitanteile (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).
- 3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Gesellschaft:		Glocke Veranstaltungs-GmbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2016						
Berichtsgrößen		Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
Version: 2014	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse, davon	971	988	-17	1.921	1.921	0	1.629	
aus Geschäftsbesorgung für die FHB	0	0		0	0		0	
sonstige Umsätze FHB	0	0		0	0		0	
Bestandsveränderung	0	0		0	0		0	
Zuwendungen FHB	400	392	8	846	846		789	
sonstige Erträge, davon	79	75	4	454	454	0	637	
sonstige Erträge FHB	0	0		0	0		0	
Gesamtleistung	1.450	1.455	-5	3.221	3.221	0	3.056	
bezogenes Material	0	0		0	0		0	
bezogene Leistungen	303	323	-20	606	606	0	388	
Personalaufwand	674	698	-24	1.466	1.466		1.377	
Abschreibungen	50	51	-1	102	102		112	
sonstiger betrieblicher Aufwand	415	390	25	1.047	1.047	0	1.181	
Summe Aufwand	1.441	1.462	-21	3.221	3.221	0	3.057	
Betriebsergebnis	9	-7	16	0	0	0	0	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	0	0	0	0		1	
Zinsaufwand	0	0		0	0		0	
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	1	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	9	-7	16	0	0	0	0	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	0	0		0	0		0	
Ergebnis nach Steuern	9	-7	16	0	0	0	0	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Bilanzsumme				1.200	1.200		1.206	
Eigenkapital, davon				45	45		45	
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR				0	0		0	
Gewinn- / Verlustvortrag				20	20		20	
Rückstellungen				60	60		63	
Beschäftigungsvolumen	²⁾ VZE	33,5	33,7	-0,2	34	34,0	33,8	
Gesamtleistung je VZE				95	95		91	
Personalaufwand je VZE				43	43		41	
Liquidität 2. Grades	¹⁾ %	145					140	
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw.	³⁾ Mnt.	2						

Leistungskennzahlen								
- Anzahl der Veranstaltungen	Anz.	202	194	8	334	334	354	
- Eigenveranstaltungen	Anz.	52	45	7	73	73	78	
- Fremdveranstaltungen	Anz.	150	149	1	261	261	276	
- Anzahl der Besucher	Anz.	107.597	110.000	-2.403	205.000	205.000	200.649	
- Veranstaltungstage	Anz.	128	130	-2	225	225	232	

Erläuterungen / Maßnahmen

Jahresergebnis: Aufgrund des plankonformen Geschäftsverlaufes wurde die Prognose gegenüber der Planung nicht angepasst.		
Beschäftigungsvolumen: incl. auf VZE umgerechnete Aushilfen (Prognose 14).		
	X	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet
		

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L., sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.

2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollezeiteinheiten (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).

3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Gesellschaft:		BTZ Gesellschaft für Marketing und Service mbH							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2016							
Berichtsgrößen		Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
Version: 2014	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	
Gewinn- und Verlustrechnung									
Umsatzerlöse, davon		926	1.053	-127	2.025	2.225	-200	3.874	⚠
aus Geschäftsbesorgung für die FHB		0	0		0	0		0	
sonstige Umsätze FHB		0	0		0	0		0	
Bestandsveränderung		0	0		0	0		0	
Zuwendungen FHB		1.408	1.437	-29	2.922	2.922		3.053	
sonstige Erträge, davon		56	59	-3	155	155		163	
sonstige Erträge FHB		0	0		0	0		0	
Gesamtleistung		2.390	2.549	-159	5.102	5.302	-200	7.090	
bezogenes Material		33	37	-4	95	95		87	
bezogene Leistungen		963	1.093	-130	2.064	2.264	-200	4.107	⚠
Personalaufwand		914	907	7	1.910	1.910		1.888	
Abschreibungen		8	10	-2	20	20		22	
sonstiger betrieblicher Aufwand		474	502	-28	1.010	1.010		986	
Summe Aufwand		2.390	2.549	-159	5.099	5.299	-200	7.090	
Betriebsergebnis		0	0	0	3	3	0	0	
Beteiligungsergebnis		0	0		0	0		0	
Zinserträge		0	0		0	0		0	
Zinsaufwand		0	0		0	0		0	
Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0	0	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		0	0	0	3	3	0	0	
a.o. Ergebnis		0	0		0	0		0	
Steuern		0	0		3	3		0	
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	0	0	0	0	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen

Bilanzsumme					256	256		368
Eigenkapital, davon					26	26		26
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR					0	0		0
Gewinn- / Verlustvortrag					0	0		0
Rückstellungen					30	30		29
Beschäftigungsvolumen	2)	VZE	44,8	45,4	-0,6	44,9	44,9	45,0
Gesamtleistung je VZE					114	118	-4	157
Personalaufwand je VZE					siehe Erläuterungen			
Liquidität 2. Grades	1)	%	102					103
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw.	3)	Mnt.	2					

Leistungskennzahlen

Kundenkontakte in Tourist-Infos	Anz.	122.167	110.300	11.867	256.100	256.100		257.403
Kundenkontakte im Service Center	Anz.	25.538	25.000	538	50.700	50.700		52.851
Stadttouristik - Führungen	Anz.	2.939	2.960	-21	6.450	6.450		6.727
Stadttouristik - geführte Personen	Anz.	64.455	65.300	-845	152.800	152.800		157.066
Hotelnächte BTZ Gesamt	Anz.	10.187	10.220	-33	22.540	22.540		24.373
Zugriffe auf BTZ-Hompage	Tsd.	3.144	3.190	-46	6.370	6.370		6.064
Messekontakte B2B	Anz.	740	313	427	1.496	1.096	400	1.353
Messekontakte Endverbraucher	Anz.	8.010	5.800	2.210	10.150	8.150	2.000	7.850

Erläuterungen / Maßnahmen

Plan-Ist-Abweichungen Berichtszeitraum:			
Im Bereich Firmenkundengeschäft kommt es zu Abweichungen, da jetzt einige Abrechnungen direkt zwischen Leistungsträgern und Kunden erfolgen, während die Buchung weiterhin über die BTZ erfolgt. Dadurch kommt es zu Rückgängen bei den Umsatzerlösen. Da allerdings im gleichen Umfang auch die bezogenen Leistungen zurück gehen, stellt sich die Ertragsituation unverändert zur Planvorgabe dar.			
Plan-Prognose-Abweichungen Gesamtjahr:			
Die Abweichungen aus dem Berichtszeitraum wirken sich auch auf das Gesamtjahr aus.			
Personalaufwand je VZE:			
Diese Kennzahl ist für die BTZ in dieser Form nicht darstellbar, da der Aufwand für die Beschäftigten des Verkehrsvereins (Prognose 3,2 VZE) nicht im 'Personalaufwand', sondern in der Position 'sonstiger betrieblicher Aufwand' enthalten ist.			
	X	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	☹

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L, sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.

2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollezeiteinheiten (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).

3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Gesellschaft:		Bremer Weser-Stadion GmbH						
Berichtszeitraum:		01.07.2015 bis 30.06.2016 (Vorläufige Jahresabschlussdaten)						
Berichtsgrößen		vorläufiger Jahresabschluss			endgültiger Jahresabschluss			
Version: 2014	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr ¹⁾

Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse, davon	12.506	11.728	778	12.506	11.728	778	12.206	
aus Geschäftsbesorgung für die FHB	0	0		0	0		0	
sonstige Umsätze FHB	0	0		0	0		0	
Bestandsveränderung	0	0		0	0		0	
Zuwendungen FHB	0	0		0	0		0	
sonstige Erträge, davon	724	769	-45	724	769	-45	909	
sonstige Erträge FHB	0	0		0	0		0	
Gesamtleistung	13.230	12.497	733	13.230	12.497	733	13.115	
bezogenes Material	0	0		0	0		0	
bezogene Leistungen	1.585	1.821	-236	1.585	1.821	-236	1.558	⚠
Personalaufwand	382	371	11	382	371	11	385	
Abschreibungen	3.569	3.615	-46	3.569	3.615	-46	3.559	
sonstiger betrieblicher Aufwand	3.297	3.196	101	3.297	3.196	101	3.167	
Summe Aufwand	8.833	9.003	-170	8.833	9.003	-170	8.669	
Betriebsergebnis	4.397	3.494	903	4.397	3.494	903	4.446	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	3	-3	0	3	-3	1	
Zinsaufwand	3.165	3.566	-401	3.165	3.566	-401	3.713	⚠
Finanzergebnis	-3.165	-3.563	398	-3.165	-3.563	398	-3.712	
Ergeb. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	1.232	-69	1.301	1.232	-69	1.301	734	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	541	238	303	541	238	303	361	⚠
Ergebnis nach Steuern	691	-307	998	691	-307	998	373	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Bilanzsumme				103.000	100.000	3.000	104.296	
Eigenkapital, davon				1.441	443	998	750	⚠
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR				0	0		0	
Gewinn- / Verlustvortrag				238	238		-135	
Rückstellungen				1.417	1.200	217	1.437	⚠
Beschäftigungsvolumen ²⁾	VZE	7,0	7,0	7,0	6,5	0,5	6,5	
Gesamtleistung je VZE				1.890	1.923	-33	2.018	
Personalaufwand je VZE				55	57	-2	59	
Liquidität 2. Grades ¹⁾	%	120					183	
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw. ³⁾	Mnt.	2						

Leistungskennzahlen				
Anzahl der Veranstaltungen	Anz.	19		18
- Fußballspiele	Anz.	19		18
- Sonstige Großveranstaltungen	Anz.	0		0
Anzahl Besucher	Tsd.	766		726
- Fußballspiele	Tsd.	766		726
- Sonstige Veranstaltungen	Tsd.	0		0

Erläuterungen / Maßnahmen

Allgemeine Information:		
Das Gj. wurde zum 01.07.2005 vom Kalenderjahr auf den Zeitraum 01.07. - 30.06. umgestellt.		
Bezogene Leistungen:		
Die Abweichung ergibt sich aus geringeren Energiekosten.		
Zinsaufwand:		
Der Zinsaufwand hat sich aufgrund von Darlehensumschuldungen und des im Geschäftsjahr noch nicht eingetretenen Zinsaufwandes für die Finanzierung des Hochwasserschutzes reduziert.		
Steuern:		
Durch verbesserte Jahresergebnis fallen zusätzliche Steuern (Körperschaft- und Gewerbesteuer) an.		
Ergebnis nach Steuern:		
Die Ergebnisverbesserung auf Basis der vorläufigen Jahresabschlussdaten des Gj. 2015-2016 resultiert insbesondere aus zusätzlichen besucherbezogenen Einnahmen (Stadionabgaben, Gastronomiepacht), erhöhten Erlösen aus der Vermietung der Werbeflächen und einer Reduzierung des Zinsaufwandes.		
Eigenkapital:		
Aufgrund des prognostizierten verbesserten Jahresergebnisses erhöht sich das Eigenkapital.		
Rückstellungen:		
Für die höheren Körperschaft- und Gewerbesteuern (siehe Pos. Steuern) müssen Rückstellungen gebildet werden.		
	x	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet
		☺

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L., sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.

2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollezeiteinheiten (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).

3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Gesellschaft:		bremenports GmbH & Co. KG						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2016						
Berichtsgrößen		Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
Version: 2014	ME	ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse, davon	13.285	14.188	-904	28.811	29.908	-1.097	30.440	
aus Geschäftsbesorgung für die FHB	10.707	11.207	-500	22.946	23.946	-1.000	20.964	
sonstige Umsätze FHB	1.150	1.150		2.351	2.300	51	3.245	
Bestandsveränderung							-1.261	
Zuwendungen FHB								
sonstige Erträge, davon	433	606	-173	1.398	1.211	187	1.227	⚠
sonstige Erträge FHB								
Gesamtleistung	13.717	14.794	-1.076	30.209	31.119	-910	30.406	
bezogenes Material	23	28	-4	50	55	-5	50	
bezogene Leistungen	193	627	-433	1.018	1.253	-235	1.717	⚠
Personalaufwand	11.411	12.012	-602	24.773	25.573	-800	23.774	
Abschreibungen	63	73	-10	145	145		155	
sonstiger betrieblicher Aufwand	1.611	1.849	-237	3.642	3.679	-37	3.670	⚠
Summe Aufwand	13.302	14.588	-1.286	29.628	30.706	-1.078	29.365	
Betriebsergebnis	416	206	210	581	413	168	1.041	
Beteiligungsergebnis								
Zinserträge							7	
Zinsaufwand		69	-69	138	138		135	⚠
Finanzergebnis	0	-69	69	-138	-138	0	-128	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	416	137	279	443	275	168	913	
a.o. Ergebnis								
Steuern	76	29	47	88	58	31	204	⚠
Ergebnis nach Steuern	340	108	232	355	218	137	709	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Bilanzsumme				5.537	5.537		6.166	
Eigenkapital, davon				250	250		250	
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR								
Gewinn- / Verlustvortrag								
Rückstellungen				4.773	4.773		4.916	
Beschäftigungsvolumen ²⁾ VZE	337,0	348,0	-11,0	343,1	348,0	-4,9	341,2	⚠
Gesamtleistung je VZE				88	89	-1	89	
Personalaufwand je VZE				72	73	-1	70	
Liquidität 2. Grades ¹⁾ %	100							
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw. ³⁾ Mnt.	12							

Leistungskennzahlen								
gemanagte Miet- und Pachtverträge	403	402	1	403	402	1	402	
gemanagte Baggerflächen	419	419		419	419	0	419	

Erläuterungen / Maßnahmen

sonstige Erträge: Die Versorgungslasten sind nicht in geplanter Höhe angefallen, was sowohl für die Erträge als auch den Aufwand gilt.		
bezogene Leistungen: Bezogene Leistungen fallen hauptsächlich im Drittgeschäft und zu einem späteren, als geplanten, Zeitpunkt an.		
Abschreibungen: Die Abschreibungen ergeben sich aus dem bestehenden Anlagevermögen zzgl. der Zugänge. Die Planzahl wird aufgrund geplanter, aber (noch) nicht umgesetzter Anschaffungen unterschritten.		
sonstiger betrieblicher Aufwand: Der sonstige betriebliche Aufwand fiel im Berichtszeitraum niedriger aus als geplant, da z.B. Buchführungskosten erst zum Jahresende abgerechnet werden. Zum Jahresende wird der Planwert nahezu erreicht.		
Zinsaufwand: Der Zinsaufwand entsteht ausschließlich durch die Bewertung der Rückstellungen im Jahresabschluss, da die Gesellschaft kein Fremdkapital einsetzt.		
Steuern: Der Steuerbetrag fällt gemäß Vorauszahlungsbescheid, der sich am Ergebnis des Vorjahres orientiert, an.		
Beschäftigungsvolumen: Im ersten Halbjahr 2016 konnten nicht wie zeitlich geplant die Neueinstellungen vorgenommen werden. Grund hierfür war u. a. eine unzureichende Bewerberlage. Durch die Verschiebung wird auch das Ergebnis zum Jahresende nicht erreicht.		
	X	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet
		

- 1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L., sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.
- 2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollzeitinheiten (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).
- 3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Gesellschaft:		Großmarkt Bremen GmbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2016						
Berichtsgrößen		Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
Version: 2014	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse, davon	3.950	3.777	173	8.825	8.715	110	8.918	
aus Geschäftsbesorgung für die FHB	0	0		0	0		0	
sonstige Umsätze FHB	0	0		0	0		0	
Bestandsveränderung	0	0		0	0		0	
Zuwendungen FHB	0	0		0	0		47	
sonstige Erträge, davon	69	63	6	140	140		210	
sonstige Erträge FHB	0	0		0	0		0	
Gesamtleistung	4.019	3.840	179	8.965	8.855	110	9.175	
bezogenes Material	700	665	35	1.815	1.767	48	1.811	
bezogene Leistungen	0	0		0	0		0	
Personalaufwand	1.123	1.152	-29	2.467	2.467		2.441	
Abschreibungen	911	920	-9	1.840	1.840		1.833	
sonstiger betrieblicher Aufwand	865	995	-130	2.150	2.180	-30	2.150	⚠
Summe Aufwand	3.599	3.732	-133	8.272	8.254	18	8.235	
Betriebsergebnis	420	108	312	693	601	92	940	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	0		0	0		4	
Zinsaufwand	193	193		376	376		417	
Finanzergebnis	-193	-193	0	-376	-376	0	-413	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	227	-85	312	317	225	92	527	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	113	112	1	240	224	16	238	
Ergebnis nach Steuern	114	-197	311	77	1	76	289	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Bilanzsumme				19.100	19.089	11	20.354	
Eigenkapital, davon				10.078	10.001	77	10.002	
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR				2.616	2.616		2.616	
Gewinn- / Verlustvortrag				-3	-80	77	-80	⚠
Rückstellungen				250	250		214	
Beschäftigungsvolumen	2)	VZE	52,0	55,0	-3,0	55,0	55,0	55,0
Gesamtleistung je VZE				163	161	2	167	
Personalaufwand je VZE				45	45		44	
Liquidität 2. Grades	1)	%	385				220	
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw.	3)	Mnt.	12					

Leistungskennzahlen								
Mieten und Benutzungsentgelte	T€	2.340	2.268	72	4.615	4.552	63	4.624
Umsatz Wochenmarkt	T€	476	455	21	960	955	5	934
Vermietungsstand	%	97	94	3	97	94	3	96
Verkaufte Flaschen (GB Ratskeller)	Anz	141.480	130.000	11.480	375.000	365.000	10.000	367.950

Erläuterungen / Maßnahmen

Plan-Ist-Abweichungen Berichtszeitraum:		
Das Ergebnis hat sich verbessert, da die Umsätze durch die höhere Auslastung am Großmarkt (+ 100 T€) und durch gestiegene Umsätze (+ 70 T€) im Ratskeller über der Planung liegen und kostenseitig allgemein weniger Ausgaben getätigt wurden.		
Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Wesentlichen durch noch nicht getätigte Reparaturen und Instandhaltungen etwas geringer als geplant.		
Plan-Prognose-Abweichungen Gesamtjahr		
Die Prognose für das Gesamtjahr wird sich aufgrund des Geschäftsverlaufes verbessern.		
	X	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet
		

- 1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L., sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.
- 2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollezeiteinheiten (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).
- 3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Gesellschaft:		Flughafen Bremen GmbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2016						
Berichtsgrößen		Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
Version: 2014	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse, davon	20.213	20.246	-33	42.625	42.730	-105	41.973	
aus Geschäftsbesorgung für die FHB								
sonstige Umsätze FHB								
Bestandsveränderung								
Zuwendungen FHB								
sonstige Erträge, davon	498	187	311	825	375	450	2.538	⚠
sonstige Erträge FHB								
Gesamtleistung	20.712	20.433	279	43.450	43.105	345	44.511	
bezogenes Material	748	518	230	991	942	49	1.134	⚠
bezogene Leistungen	5.106	5.272	-166	11.717	11.313	404	10.982	
Personalaufwand	8.421	8.340	81	16.615	16.680	-65	16.341	
Abschreibungen	4.006	4.104	-98	8.300	8.300		8.171	
sonstiger betrieblicher Aufwand	2.340	2.579	-239	4.910	4.825	85	5.988	
Summe Aufwand	20.621	20.813	-192	42.533	42.060	473	42.616	
Betriebsergebnis	90	-380	470	917	1.045	-128	1.895	
Beteiligungsergebnis	358	180	178	358	180	178	278	⚠
Zinserträge	1	0	1	20	20		25	
Zinsaufwand	272	305	-33	610	625	-15	784	⚠
Finanzergebnis	87	-125	212	-232	-425	193	-482	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	177	-505	682	685	620	65	1.414	
a.o. Ergebnis								
Steuern	190	190		450	380	70	323	⚠
Ergebnis nach Steuern	-13	-695	682	235	240	-5	1.090	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Bilanzsumme				125.336	125.341	-5	115.625	
Eigenkapital, davon				85.785	85.790	-5	85.549	
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR				77.545	77.545		77.545	
Gewinn- / Verlustvortrag				-22.775	-22.775		-23.866	
Rückstellungen				9.131	9.131		8.684	
Beschäftigungsvolumen	2) VZE	277,0	271,3	5,6	271,3	271,3	284,5	⚠
Gesamtleistung je VZE				160	159	1	156	
Personalaufwand je VZE				61	61		57	
Liquidität 2. Grades	1) %	229					165	
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw.	3) Mnt.	12						

Leistungskennzahlen								
EBITDA	%	20	18	2	22	22	0	22
EBIT	%	1	-2	3	2	2	0	4
Umsatzrentabilität	%	0	-3	3	1	1	0	3
Fluggastzahl	Tsd.	1.205	1.184	22	2.580	2.580		2.661
Flugbewegungen	Anz.	19.975	20.500	-525	41.000	41.500	-500	42.262
eigene Frachtabfertigung	Tsd.	4.547	4.130	417	8.000	8.000		8.458

Erläuterungen / Maßnahmen

Sonstige Erträge:		
Wetterbedingt konnten die vorgesehenen Instandhaltungsmaßnahmen bis zum 31.03.2016 nicht im vollen Empfang durchgeführt werden. Die Instandhaltungsrückstellung musste daher aufgelöst werden.		
Bezogenes Material:		
Die angefallenen Kosten für die o.g. Instandhaltungsmaßnahmen müssen nun in den Aufwendungen ausgewiesen werden.		
Beteiligungsergebnis:		
Bei einer Tochtergesellschaft wurde der Jahresüberschuss aus 2015 nicht wie geplant auf neue Rechnung vorgetragen sondern ausgeschüttet. Ferner sind die Jahresüberschüsse 2015 der Tochtergesellschaften höher ausgefallen als erwartet.		
Zinsaufwand:		
Bessere Zinskonditionen für neue Darlehen als geplant.		
Steuern:		
Neue Grundsteuerbescheide (Hebesatzerhöhung) sind erst nach der Planung ergangen.		
Beschäftigungsvolumen:		
In 2016 wurde ein Abbau von Stellen geplant. Hierfür wurde eine Rückstellung gebildet. Teilweise scheiden Mitarbeiter erst im zweiten Halbjahr aus und zum Teil müssen aus operativen Gründen Stellen wieder nachbesetzt werden.		
	X	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet
		☹

- 1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L., sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.
- 2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollzeitstellen (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).
- 3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Gesellschaft:		Fähren Bremen-Steddingen GmbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2016						
Berichtsgrößen		Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
Version: 2014	ME	ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse, davon	3.692	3.550	142	7.150	7.050	100	7.170	
aus Geschäftsbesorgung für die FHB	0	0		0	0		0	
sonstige Umsätze FHB	0	0		0	0		0	
Bestandsveränderung	0	0		0	0		0	
Zuwendungen FHB	0	0		0	0		0	
sonstige Erträge, davon	68	30	38	120	100	20	175	⚠
sonstige Erträge FHB	0	0		0	0		0	
Gesamtleistung	3.760	3.580	180	7.270	7.150	120	7.345	
bezogenes Material	147	200	-53	410	460	-50	384	⚠
bezogene Leistungen	119	120	-1	780	780		795	
Personalaufwand	2.203	2.230	-27	4.490	4.490		4.410	
Abschreibungen	442	415	27	860	830	30	903	
sonstiger betrieblicher Aufwand	165	180	-15	360	360		378	
Summe Aufwand	3.076	3.145	-69	6.900	6.920	-20	6.870	
Betriebsergebnis	684	435	249	370	230	140	475	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	0		1	1		3	
Zinsaufwand	119	100	19	196	196		209	⚠
Finanzergebnis	-119	-100	-19	-195	-195	0	-206	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	565	335	230	175	35	140	269	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	39	7	32	56	12	44	96	⚠
Ergebnis nach Steuern	526	328	198	119	23	96	173	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Bilanzsumme				12.714	12.648	66	13.455	
Eigenkapital, davon				6.569	6.473	96	6.450	
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR				6.309	6.213	96	6.190	
Gewinn- / Verlustvortrag				0	0		0	
Rückstellungen				860	860		861	
Beschäftigungsvolumen	2)	VZE	80,0	80,0			80,0	
Gesamtleistung je VZE				91	89	2	92	
Personalaufwand je VZE				56	56		55	
Liquidität 2. Grades	1)	%	149					
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw.	3)	Mnt.	5					

Leistungskennzahlen								
Anzahl der beförderten KFZ in Tsd.	1.027	1.017	10	2.034	2.024	10	2.047	
davon Fährstelle Berne-Farge	340	330	10	675	665	10	677	
davon Fährstelle Motzen-Blumenthal	224	229	-5	427	432	-5	443	
davon Fährstelle Lemwerder-Vegesack	463	458	5	932	927	5	927	
Anzahl der beförderten Personen in Tsd.	2.496	2.470	26	4.920	4.895	25	4.920	
davon Fährstelle Berne-Farge	607	600	7	1.186	1.174	12	1.186	
davon Fährstelle Motzen-Blumenthal	472	475	-3	969	956	13	969	
davon Fährstelle Lemwerder-Vegesack	1.417	1.395	22	2.765	2.765		2.765	

Erläuterungen / Maßnahmen

Sonstige Erträge: Die Abweichung resultiert aus nicht kalkulierbaren Versicherungsentschädigungen.		
Bezogenes Material: Die Abweichung resultiert aus der Preisentwicklung am internationalen Rohölmarkt, die zu günstigeren Einkaufskonditionen geführt hat.		
Zinsaufwand: Die Abweichung resultiert aus einem nicht korrekten Planansatz. Der Planansatz von 196 T€ bleibt unverändert.		
Steuern: die Abweichung resultiert aus Abschlagszahlungen.		
	X	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet
		

- 1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L., sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.
- 2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollezeiteinheiten (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).
- 3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Gesellschaft:		Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2016						
Berichtsgrößen		Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
Version: 2014	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse, davon	14.847	14.297	550	29.294	28.594	700	25.988	
aus Geschäftsbesorgung für die FHB								
sonstige Umsätze FHB								
Bestandsveränderung	-103	0	-103	-103	0	-103	105	⚠
Zuwendungen FHB								
sonstige Erträge, davon	1.775	1.032	743	6.787	2.063	4.724	5.110	⚠
sonstige Erträge FHB	1.529	828	701	6.295	1.656	4.639	4.328	⚠
Gesamtleistung	16.519	15.329	1.190	35.978	30.657	5.321	31.203	
bezogenes Material	7.537	6.541	996	15.774	13.082	2.692	11.748	⚠
bezogene Leistungen	866	906	-40	1.750	1.812	-62	1.752	
Personalaufwand	3.463	3.748	-285	7.126	7.496	-370	6.750	
Abschreibungen	128	129	-1	257	257		268	
sonstiger betrieblicher Aufwand	4.350	2.900	1.450	10.631	5.710	4.921	8.997	⚠
Summe Aufwand	16.344	14.224	2.120	35.538	28.357	7.181	29.515	
Betriebsergebnis	175	1.105	-930	440	2.300	-1.860	1.688	
Beteiligungsergebnis	0	0		6	6		6	
Zinserträge	2	4	-2	8	8		23	
Zinsaufwand	3	0	3	85	85		91	
Finanzergebnis	-1	4	-5	-71	-71	0	-62	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	174	1.109	-935	369	2.229	-1.860	1.626	
a.o. Ergebnis		0			0		0	
Steuern	174	1.109	-935	369	2.229	-1.860	1.626	⚠
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0	0	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Bilanzsumme							17.757	
Eigenkapital, davon							333	
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR							77	
Gewinn- / Verlustvortrag							0	
Rückstellungen							5.364	
Beschäftigungsvolumen	²⁾ VZE	128,0	128,0		131,5	131,5		127,2
Gesamtleistung je VZE					274	233	41	245
Personalaufwand je VZE					54	57	-3	53
Liquidität 2. Grades	¹⁾ %	103						122
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw.	³⁾ Mnt.	12						

Leistungskennzahlen								
Vermietete bebaute Fläche	m²	135.500	137.260	-1.760	137.260	137.260		133.361
mit Erbaurecht belastete Fläche	m²	1.271.166	1.274.566	-3.400	1.274.566	1.274.566		1.277.824
Durchleitungsmenge Strom	MWh	81.870	87.740	-5.870	175.480	175.480		163.871

Erläuterungen / Maßnahmen

- siehe nächste Seite -		
-------------------------	--	--

	X	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	
--	---	---	---

- 1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L., sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.
- 2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollzeitinheiten (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).
- 3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Sondervermögen:		Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2016						
Berichtsgrößen		Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse:								
Aufgrund des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes wird die vereinnahmte Stromsteuer, die mit 1.913 T€ geplant war, nicht mehr als Ertrag und die abzuführende Stromsteuer in annähernd gleicher Höhe nicht mehr als Steueraufwand gebucht.								
Bestandsveränderungen:								
Die Bestandsveränderungen betreffen Aufträge, die bis zum Ende des Vorjahres nicht mehr fertiggestellt werden konnten. Dies war zum Zeitpunkt der Planung nicht vorhersehbar.								
sonstige Erträge:								
Die FBG erhält Zuwendungen für Maßnahmen, die die FBG gemäß Gremienbeschlüssen für das Sonstige Sondervermögen Fischereihafen - Landseite - (Sondervermögen) durchführt. Es handelt sich also nicht um Zuwendungen, die für eigene Zwecke der FBG eingesetzt werden. Sie erhält außerdem Mittel aus dem Verkauf von Immobilien des Sondervermögens und aus der Erneuerungsrücklage, die die FBG für das Sondervermögen erwirtschaftet. Auch diese Mittel werden nach ihrer Freigabe in Maßnahmen des Sondervermögens investiert. Gemäß der Absprache mit dem Wirtschaftsprüfer werden die Sondervermögensmaßnahmen sowohl im Aufwand als auch im Ertrag erfasst. Die Aufwendungen für die Sondervermögensmaßnahmen (insbesondere sonstige betriebliche Aufwendungen) decken sich weitestgehend mit den Erträgen aus diesen Maßnahmen. Im Berichtsjahr werden die Kosten für die Infrastrukturmaßnahmen auf dem Flugplatzgelände durch eine Entschädigungsvereinbarung mit einem ehemaligen Nutzer des Flughafens und durch Mehrkosten bei der Kampfmittelbeseitigung erheblich höher ausfallen als geplant. Außerdem werden mehr Investitionen in das Stromnetz erfolgen, die aus eigenen Mitteln des Sondervermögens gedeckt werden.								
davon Erträge FHB:								
Siehe "sonstige Erträge".								
bezogenes Material:								
Der Bezug im Bereich Stromversorgung liegt deutlich über dem Bezug des Vorjahres. Die Entwicklung der Aufwendungen folgt damit der Entwicklung der Umsatzerlöse in diesem Bereich.								
Sonstige Aufwendungen:								
Hinsichtlich der Aufwendungen für die Sondervermögensmaßnahmen verweisen wir auf die Position "sonstige Erträge". Darüber hinaus zeichnet sich ein erhöhter Instandhaltungsbedarf für die Immobilien und Anlagen ab.								
Steuern:								
Siehe "Umsatzerlöse".								
Gesamtleistung je VZE:								
die Abweichung resultiert aus der Veränderung der Gesamtleistung.								
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		X			verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet			

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

2) Aussage der bewirtschaftenden Einheit, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.